

folgenden Distrikten noch mannigfaltig ergänzt wurden. Um 11 Uhr wurde die Bezeichnung geschlossen.

Am heiligen Abend hielt im Saale der „Waisenkinder“ der kirchliche Verein der Altenbewohner in wohlthätiger Weise seinen zweiten dieswöchentlichen Familienabend... Am heiligen Abend hielt im Saale der „Waisenkinder“ der kirchliche Verein der Altenbewohner in wohlthätiger Weise seinen zweiten dieswöchentlichen Familienabend...

carnevalistischen Maskenfester, an welchem ca. 60 Personen theilnahmen.

Am 1. October 1874 geboren sind, haben sich an das Standesamt zu wenden, bei welchem ihre Geburt eingetragen liegt; dort wird ihnen die Geburtsurkunde zu militärischen Zwecken unentgeltlich verabreicht.

Der Rechnungsabschluss der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt pro 1894 weist auf eine Einnahme von 5.866.407 Mk. (darunter Beiträge 5.431.202 Mk.)...

Besten Mittag kam auf der Höhe des Herrn Spahnmann ein Wühlbärge daher zu Boden, das er mit der rechten Hand in das Getriebe geriet.

Rein-Godwils, 10. Febr. Wegen Stillschließens der Eisenbahn wurde von der Eisenbahn in Naumburg der Reichsleiter Reichardt von hier zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Unglücksfall. In der Zwangsarbeiter-Verwaltungssache bezüglich der letzten Wochenscheide in Naumburg-Kleinmühlitz zu Halle a. S. gehörigen Zuchtbockeleneren Brau-Anlage wurde im letzten Freitag ein Arbeiter durch einen Unfall getödtet.

Bermühte Nachrichten. Ein Beobachter der Berliner Gewerbeausstellung sah am letzten Sonntag Nacht gegen 10000 Menschen in der Stadt...

Ein eigenartiger Anfall. Da sich seit dem letzten Standarten die öffentliche Meinung in Paris mit dem ehemaligen Minister des Innern, M. de Broglie, beschäftigt, so sind auch viele Redaktionen nach Paris gekommen...

Explosion eines Meteor. Aus Madrid wird vom 10. Febr. gemeldet: Heute sah 9 Uhr Abends ein Stern über dem Meeresspiegel...

Recherchen sind, jedoch. Eine weitere Stellung aus Madrid lautet: Die Explosion des Meteor verursachte eine große Panik. In der Tabak-Manufaktur sind 17 Arbeiter verwundet.

Theater und Musik. Halle'sches Stadttheater. (Spielplan) Mittwoch: (Zum Gedächtnis an König Maximilian)...

Gerichtsweisen und Entscheidungen. Zeugnisse für Handlungsgesellschaften. Die in der Handlungsgesellschaft...

Wetterbericht des Kreisblattes. Voraussichtliches Wetter am 12. Februar: Heißes warmes, windiges, meist wolloses bis trübes Wetter mit Regen.

Mittwoch, den 12. Februar d. J. früh 9 Uhr soll auf dem Bahnhof Corbetta eine große Menge altes, für Bahnhöfe nicht mehr geeignetes Schwellenholz...

Bekanntmachung. Die von mir auf Donnerstag, den 13. d. M., Vorm. 11 Uhr, auf Mittwoch Vorm. angelegte Auction ist ausgeschrieben.

Zwangversteigerung. Mittwoch, d. 12. d. Mts. Vormittags 10 Uhr. Versteigert im „Casino“ hier ca. 270 Flaschen Aiac, Cognac, Wein und Rotwein.

Mittwoch, d. 12. Februar cr. Vormittags 10 Uhr. In Auction im Bureau der Kgl. Kreisbauinspektion vergeben werden.

Mittwoch, d. 6. Februar 1896. Der Stromschiff. Der Geschäftsbericht unserer Bank für das Jahr 1895 gelangt demnächst zur Ausgabe...

Hypotheken-Actien-Bank. Man wolle sich diesbezüglich an die betr. Bankhäuser resp. an uns direct wenden. Berlin W., im Februar 1896. Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Inventar-Verkauf. Wegen Aufgabe der Wirtschaft soll Mittwoch, den 19. Februar, von Vorm. 10 Uhr ab in dem zurstehenden Gute in Wiedemar bei Witten sämtliche lebende und todt Inventar, als 4 gute Arbeitsherde, 1 Hohl, 7 Kühe, theils hochtragend, 4 Ferkel, 2 hochtragend, 3 Kälber, 16 Schweine, 1 tragende Sau, 2 vierjährige gute Küstwagen, 3 Ackerwagen, 1 Pflanzmaschine, 1 Kuhstall, 1 Rennschiffchen, 1 Fischerboot, 1 Saellen, 1 Kuhstall, 1 Kuhstall, 1 Reitstuhl, 5 Ackerwagen, 1 Dresch, 1 Reineigungs-, 1 Häckel-, 1 Sämaschine, 1 Mähmaschine, 4 Ackerpflüge, 1 Häckel, 1 Jagd-, 1 Kegel-, und 1 Glederwagen, 2 Jagdnetzen und verschiedene Wirtschaftliche und Hausgeräthe nach Maßgabe gegen Baarzahlung verkauft werden.

Mey & Edlichs Abreisskalender pro 1896. denkbar schönster Ausstattung, sind zum Preise von nur 35 Pfg. vorräthig in der Kreisblatt-Expedition.

Pneumatic-Fahrräder. 573 Pneumatic-Fahrräder solides Fabrikat leicht laufend, Gewicht ca. 16 kg. Garantie 1 Jahr. M. 175. Fahrradfabr. S. D. Becker, Jüterbohn.

Mur Tabak bei B. Becker. In 10 Pfund-Beutel feo. acht Mark. (571)

Freitag, den 14. Februar, ce. steht wieder ein großer Transport I. Classe dänischer Pferde. Gleichgültig empfehle eine Auswahl eleganter hannoverscher und westfälischer Wagenpferde. A. Scheyer, Weissenfels.

Geschäfte. Apfelsinen, Mandarinen, schöne süße Früchte. Adler-Drogerie Wilhelm Kieslich. Brennkartoffeln. billigt zu kaufen gesucht. Efferen mit Preisangabe erbeten an (573) Engel Neubor-Entrée bei Leipzig.

Germanische Fischhandlung frisch aus Eis. Schellfisch, Cabelfisch, Schollen, Zander, große Seezunge, Mäherwärsen, Sbrunfrucht, empfiehlt W. Krämerer. (579) In Wagenladung frisch eingetroffen: a) Röhre 80 Pfg., b) Dücklinge, c) Spotten, d) Dose Bratheringe, 225, e) Schellfisch u. Doris, 2, f) grüne Heringe, 2, g) A. Schmieder a. G. h) A. Schmieder a. G. i) Th. Funke, Markt. (577)

Hühner- u. Taubenfutter. Carl Herfurth. Große Mengen von süßem Wieseneheu, fülleischem Feldheu empfiehlt gegen baar ab Hof mit pro 50 Rilo 2-2.60 Mk. (155) Altkrug Gößchen, Leipzig-Weissenburger Gasse, Post und Telephon.

300 Meter Gleis u. 15 Stoppwagen verkauft billig, zusammen oder in Klein. Posten. Angebote unter G. 694 an die Exped. des „Kreisblattes“ erbeten. (540) Wenig gebrauchte Grubenmaschinen, Feldbahnstische, Drehscheiben, eisene und hölzerne Kippwagen, 2 Schmalspurlocomotiven gibt billig käuflich, ev. auch leihweise ab. Otto Flemmig, Leipzig, Poststraße 9.

Fahrräder und Zubehörsel. Man wolle sich diesbezüglich an die betr. Bankhäuser resp. an uns direct wenden. Berlin W., im Februar 1896. Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Schleunigst gesucht! unter günstigen Bedingungen an jedem, auch dem kleinsten Orte recht thätige Pantagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden. Größte und beständigste Anzahl. 1895 ca. Mark 650,000 Schäden bezahlt. Am 1. Januar 1896 Caffee, Staats-Papiere c, über Mark 450,000. (370)

Wohnung zu vermieten! 9 Zimmer mit Zubehör u. Garten sind jeder Zeit zu beziehen. 2885/ Weissenfelstraße 2. I.

Ohne Risiko. G. v. e. l. Hamburger-Paige noch einige repr. Herren J. Verkauf v. Cigarren an Private, Würste etc. Bergz. M. 1500 ab. hohe Provision. Off. u. Q. 1. 55 ob. Paulsenstr. & Loger. L. S. 68/ Hamburg.

Verkehrs-Schule. bereitet sicher für Post, Bahn und Marine vor. Die Wahl des Beamtenberufs bietet allen jungen Leuten die sicherste Zukunft. Prospekt gratis. 1138. Dirck, Schütz, Kellinghufen 1, Pfl.

Redungs-Formulare. jeden Formulare, mit Firmen-Druck werden schnellstens geliefert von der Kreisblatt-Druckerei.

**Landwirthschaftliche Winterschule
Merseburg.**

Von den Jünglingen der landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg suchen auch in diesem Jahre wieder mehrere thals als **Berwalter**, theils als **Oeconomie-Schrlinge** zum 1. April d. J. Stellung. Brünigkale, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, wollen sich deshalb an den Director der Schule, Herrn **Glaß**, Neumarkt 38 zu Merseburg wenden, welcher nähere Auskunft zu geben gern bereit sein wird.

Düsseldorf, den 30. Januar 1896.

Der Vorstand
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg.
Graf Hohenenthal.

Verein für naturgem. Gesundheitspflege.
Donnerstag, d. 13. Febr. Abends 8 Uhr,
im großen Saale der „Reichskrone“
Wissenschaftlicher Vortrag
zum Besten des Kaiser-Wilhelm-Denkmal
über: **Schlaf und Schlaflosigkeit und deren
naturgemäße Behandlung.**

Hedner: Herr **Kirßen** aus Weissenfels.

Eintritt à Person 50 Pfg.

Der Vorstand.

Neueste Tuchmuster
Franko
an Jedermann.

**Billige
Tuch-Offerte**

Neueste Tuchmuster
Franko
an Jedermann.

für 1 Mark 80 Pfg. 120 mtr. Zwirnbuskn zu einer dauerhaften Hose.	für 7 Mark 70 Pfg. 2,20 mtr. Stoff zum Paletot in grau, robe, blau, braun und olive.	für 6 Mark 15 Pfg. 1,2 mtr. Roden oder glattes Tuch zur Joppe, grau, braun, blau, robe.	für 2 Mark 50 Pfg. 2,1/2 mtr. engl. Leder zur dauerhaften Hufe hell und dunkelfarbig.
für 5 Mark 70 Pfg. 3 mtr. Buskn zum Anzug.	für 11 Mark 20 Pfg. 3,20 mtr. Stoff zu einem schwarzen Tuchanjug.	für 7 Mark 50 Pfg. zum Anzug 3 mtr. Cheviot, blau, braun, schwarz.	für 16 Mark 50 Pfg. 3 mtr. Kammg.-Cheviot zu einem eleg. Sonntags-Anzug, blau, braun u. schwarz.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Zuden, Vorklins, Kammarkn, Cheviots und Roden, Paletots- und Mantelstoffen**, bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu besonders billigen Preisen.

Man verlange Muster franko zur Ansicht, um sich von der Güte der Stoffe zu überzeugen. Keine Verpflichtung zum Kaufen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot, Augsburg.

Patriotisches Gieferrungs-Prachtwerk.

Kriegserinnerungen:

Wie wir unser

Eisern Kreuz

erwarben.

Selbsterlebnisse.

Nach persönlichen Berichten der Inhaber bearbeitet von **Friedr. Freiferr von Dinklage-Gampe** General-Lieutenant i. D.

Neue Subscription

in 20 Lieferungen à 50 Pfg.

Mit ca. 800 Illustrationen und Portraits, sowie

20 farbigen Extra-Kunstabdrucken nach Gemälden der hervorragenden Schlachtenmalers.

Das Werk ist von der gesammten Tagespresse und den Militärschriftlern als das eigenartige Werk über den Krieg 1870/71 anerkannt.

Berlin W. 57. Deutsches Verlagehaus **Dong & Co.** 53 D) Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ein kräftiger Magen

und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vierfach erproben und vorzüglich befeunden Kräuterarten mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammenfassung auf das Verdauungs-system eine äußerst wohltätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftbildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben. Kräuter-Wein ist zu haben zu **MR. 1.25 u. MR. 1.75** in: Merseburg, Leuchthaus, Mücheln, Schönfeld, Zeuffenthal, Dieritz, Schkeuditz, Döllitz, Lützen, Markranstädt, Ditzschberg, Weissenfels, Halle, Leipzig u. s. w. in den Apotheken. [297]

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Poststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- u. s. freier.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange als überall **Hubert Ullrich'schen** Kräuterwein.

Gesucht von einem jungen Beamten ein freundliches Zimmer mit Kabinet Nähe des Bahnhofes. [478] Gefällige Angebote mit Preisangabe, postlagernd hier unter N. N. 201.

Pension.

Offnen finden wieder 2 Schüler bei sehr guter Verpflegung liebevoller Aufnahme. Beste Referenzen. [541] Herzog, Gericht-Secretär

Schüler

von ausgehild. Die das Gymnasium oder die gehobene Schule besuchen wollen, finden bei billiger Preiserstattung gute Pension und gesittete Pflege, sowie Nachhilfe bei den Schularbeiten. Zu erfragen im **Kaden Altenburger Schulplatz 2**. [548]

Töchter finden bei sorgfältiger Erziehung u. gut. Pflege Pension; Besucht. v. Schularbeit, Anleitung in Hand- u. Pandalreit, gesellschaftl. Form. bei [574] Frau Pastoor **Kobek**, Halle a. S. Poststr. 1

Mädchen

für Stadt und Land, für sofort und später, mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn sucht **W. Hoffmann**, Oberdreieckstraße 22. [403]

Auf Hittergut

wird für ein 16-jähriges Mädchen aus guter Familie, gesund und kräftig, mit guter Schulbildung und an rege Thätigkeit und Ordnung gewöhnt, baldige Stellung zur Erlernung der Wirthschaft gesucht, ohne gegenseitige Begütigung. [565] Offerten unter **H. N.** postlagernd Merseburg.

Zu Offern d. J. können in unserer Officin einige [542]

Lehrhülfe

Aufnahme finden. Meldungen sind aber umgehend erforderlich. **Kreisblatt-Druckerei.**

Lehrhülfs-gesuch.

Suche zu Offnen unter günstigen Bedingungen, einen Lehrling. [520] Aug. Lauer, Schmiedem. Nied.-Gloibitz

Stellung erhält jeder überallhin unsonst. Fordere per Postkarte, Stellen-Auswahl. **Courier**, Berlin, Welling 2.

Verloren

auf der Chaussee von Naschwitz nach Merseburg **Spazierstock** mit silbernem Griff und eingravirtem Wappen. [528] Abzugeben **Altergut Naschwitz**.

Gesang-Verein. Donnerstag, den 13. Februar 7 Uhr im „Tivoli“

Abendunterhaltung unter Mitwirkung des Wissenschaftl. Herrn **Rudolf Wittlinger** aus Leipzig.

Zum Vortrag kommen Chorgesänge von Haydn, Brahms, Hob. Franz und Bruch, Pianofortecombinationen v. Beethoven, Chopin und Liszt sowie Terzette von Bellini u. Berger. Eintritt gegen Vorweisung der Mitgliedskarten.

Hauptprobe Mittwoch, 7 Uhr im „Tivoli“. Der Vorstand. [528]

Gerösteter Kaffee

aus der renommirten Handlung von

Max Richter,

Königlicher Hoflieferant

Leipzig,

empfeilt in hochfeiner ergiebiger Qualität, stets frisch

und in Original-Packung die alleinige

Verkaufsstelle:

Für Merseburg und Umgegend bei

Gustav Schönberger jun.

Gotthardstrasse No. 14. Markt No. 19.

Die Beliebtheit welcher sich die Richter'schen Kaffees seit Jahren allerwärts erfreuen bürgt für deren Güte und Preiswürdigkeit. [572]

Zur Confirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Reiderstoffen** in nur geübten und eleganten Zuschnitten.

Neu aufgenommen: **weisse gestickte Röcke**, in reicher Auswahl.

Merseburg, **Hugo Hartung,**

Rossmarkt Nr. 1. vorm.: **J. Schönlicht.** [543]

Laden!

Der vom Hittergut löshen gemietete **Laden, Altonburger Schulplatz Nr. 2** hier, ist von der Gutsverwaltung aufgehoben, und kann dieser, mit vollständiger Ladeneinrichtung, sofort oder später übernommen werden. Näheres im Lebensgehalt. [496]

Ladenlokal.

Dr. bald oder später wird an **besser Lage ein größerer Laden** zu mieten gesucht. **Offerten sub. D. A. 6** an Rudolf Woffe Berlin. [536]

Laden m. Wohnung

in guter Geschäftslage von Merseburg sofort oder später für ein **besseres Geschäft** zu mieten gesucht. Offerten unter N. p. 496/79 an **Rud. Mosse, Halle a. S.** abgeben. [545]

Mansardenwohnung 169 Salletsche Str. 36b an ruhige Leute, verm. u. 1. April cr. z. bez. Näheres durch **G. Sauter jun.** Maurermeister. [4990]

Garçon-Logis!

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Küche u. Kammer, ist preiswerth zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden. Zu erfragen im Laden **Altenburger Schulplatz 2**. [549]

Garçon-Wohnung

in Nähe der Königl. Regierung, Landdirection und Altersberfegung, sofort zu vermieten. [1015] Zu erfragen in der Kreisblatt-Exp.

Große Wohnung

I. Etage **Gotthardstrasse Nr. 7** ist sofort zu vermieten und 1. April oder später zu beziehen. [496] **C. Wiehe.**

Karlstr. 11 ist das **Partee-Logis**, bestehend aus 2 Stuben, 2 Schlafz., Vergarten mit sämmtl. Zubehör verm. und 1. April zu bez. Zu erfragen daselbst 1 Treppe. [4990]

Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nummer 36.

Mittwoch, den 12. Februar 1896.

136. Jahrgang.

Die erste Aufführung.

Von A. v. Kalltrich.

(Schluß.)

„Du weißt, daß ich ihm Dank schulde, er bestritt meine Ausbildung!“ sagt Irma.
„Warum aber? Sage mir warum?“
„Das bleibt mein Geheimnis!“
„Vor mir darfst du kein Geheimnis hegen, ich muß die Wahrheit wissen, soll ich etwa dem Gesäufel der Welt glauben?“

„Du zweifelst an meiner Treue, meiner Tugend? So liebst du mich nicht!“
„Erkläre dich!“ befragt Bracht.

Da entsamte ihr Born, mit herben Worten weist sie ihm die Thür. Gerade in diesem Augenblicke treten die Gräfin Thurm und Baron Stag ein.

Das Publikum hatte sich erwärmt bei den leidenschaftlichen Erörterungen des Liebespaars. Die nun folgenden Gespräche wirkten wie eine kalte Douche. Der arme Arthur sah selbst ein, daß er sich seinen besten Trumpf aus der Hand gespielt hatte.

„O, er hätte sie erwidern mögen, die Gräfin, den Baron mitamt den unglücklichen Oswald, der nun als stumme Person da herumzuwandeln hatte.“

„Welche Dummheit! Welche Eitelkeit!“ seufzte er, „War ich denn auf den Kopf gefallen?“
Nelly trocknete verflohen die Thränen, die auf ihre Handjohne fielen, und sprach ihrem Dichter Muth ein.

Die Unterhaltung auf der Bühne hatte sich eben sehr scharf zugespitzt. Die Gräfin macht die Bemerkung, daß eine junge und schöne Künstlerin nicht allein leben dürfe, wenn anders ihr Muth nicht leiden solle. Irma ist tief geirrt.

„Mein Leben liegt klar vor jedermanns Augen!“ sagt sie. Da tritt ein Diener ein und meldet: „Seine Durchlaucht, der Prinz August!“
Dieser Diener als Aufschluß wirkte ungemein komisch und entschied den Erfolg des ganzen Aufzuges. Man lachte, wo doch Erschütterung vom Dichter verlangt war.

Die vom Direktor gütigst vermittelten freundschaftlichen Hände versuchten sich auch diesmal zu

rühren. Vergebens! Nur Gelächter war das Echo.

Arthur und Nelly sahen stumm und bleich, wie zwei Verurtheilte. Blüßlich sprang ersterer empor.

„Ich halte es nicht mehr aus in diesem Gesängnis!“ stöhnte er. „Will hören, was sie sagen!“ Dann legte er zwei Finger an die Lippen: „Rein Wort!“ flüsterte er und war verschwunden.

Draußen auf den Gängen wandelte das Publikum auf und ab. Der Dichter mischte sich harmlos darunter und horchte mit gespitzten Ohren.

„O, es war bitter, was er da vernahm. Grausame Worte über sein Kind. Dilletantenpulscherei war noch das Mildeste.“

Da brach sich Kaspar Griepentkopf Bahn zu ihm. „Ah, du bist auch hier?“ rief er erstaunt. „Wo verließst du dich?“
„Schauerhaft, was?“
„Sindst du?“ fragte Arthur gleichmüthig zurück. „Mir scheint die Liebesscene —“

„Ja ja, da nahm's einen Anlauf, aber was folgte, machte alles wieder todt. Wer hat wohl das Ding verbrochen?“

„Reine Ahnung!“
„Aber warum in der Zeitung den Klüßlimb?“
„Dem Schmitz zu Gefallen!“
„Sei doch vorsichtiger darin — Der Alte ist verschaupt!“

Ein angesehenere Rechtsanwalt, Autorität auf literarischem Gebiete, gesellte sich zu den beiden. „Grausames Spiel!“ rief er aus. „Vertrahen Sie uns den geheimnißvollen Verfasser, Doktorchen!“

„Eben ging eine hochgewachsene Dame vorüber. Ein rettender Gedanke durchzuckte des Unglücklichen Hirn! Er grüßte sie tief und ehrfurchtsvoll, in seinen Augen lag ein Ausdruck warmen, berebten Mitleids. Als die Dame schon vorüber, blinzte er ihr noch voll brüderlicher Theilnahme, leise seufzend, nach.“

„Sie haben sich verratzen, Doktor!“ rief der sündige Rechtsanwalt lachend. „Wo hatte ich meine Gedanken? Natürlich sie, unsere tragische Muse, Titonore von Woyen, ist die Dichterin, ganz ihr Stil! Anläufe ohne Verstümmelung! Häßliche Gedanken ohne die Kraft, sie durchzuführen, Drahtpuppen statt Menschen!“

Und er stürzte davon, um seine Entdeckung zu verbreiten.

Auch Griepentkopfs Sohn verabschiedete sich eilig, und beim Beginn des letzten Aktes hatte sich so ziemlich im ganzen Hause die Nachricht verbreitet, Frau von Woyen sei die Dichterin des so wenig ansprechenden Stückes. Arthur aber trat erleichterten Gemüthes in seine Loge. Nun mochte es enden, wie es wollte, ihn hoch's nicht an! Im zartesten Flüßerton erzählte er Nelly den gelungenen Streich, eine Centnerlast fiel ihr vom Herzen. Der letzte Akt spielte abermals im Atelier. Irma, verlassen von allen Freunden, schloß der Verleumdung preisgegeben, stieß traurige Betrachtungen über ihr Schicksal an. Da naht sich der Baron als Freund und Tröster. Sie rafft sich empor, schenkt dem vermeintlichen Beschüßer Vertrauen, bis dieser plötzlich die Maske fallen läßt und sie seine unlauteren Absichten durchschaut. Nun folgt eine Scene von großer Wirkung. Die schulpöle Künstlerin kämpft erst mit Worten, dann als Stolz sie an sich zieht, thatsächlich um ihre Ehre! Schon glaubt sie sich verloren, da erscheint Oswalds Braut als Retter. Der Baron muß gedemüthigt abziehen, und die Liebe Irmas zu dem Jugendfreund erweist sich als Klein. Er bietet seine Hand, allen Verleumdungen zum Trost, denn er glaubt an sie und hat gut schon Zweifel. Da vertraut sie ihm freimüthig, daß der Prinz ihr Vater ist, die blinde ist, und sint an sein Herz als seine Braut.

Die freundlichen Leute, die jetzt die Hände rührten, fanden Ueberzeugung. Man rief nicht gerade: „Verfasser!“ aber es entstand ein Gemurmel, welches einen wohlwollenden Charakter trug.

Arthur und Nelly gingen eng aneinander geschmiegt nach Hause. Im traulich durchwärmten Eßzimmer brannte die Hängelampe über dem reichend gedekten Tisch. Die junge Frau hatte nach dem großen Erfolg ihrem Dichter einen Ehrenabend bereiten wollen. Jetzt nahmen sich diese blumengezirkelte Tafel, die blindevenden Fläschchen wie Jahn aus.

Auf Arturs Teller lag ein Borbeerzweigchen. Das verlegte ihn in Wuth! Er gerabte das unschuldige Ding in seinen Händen, um dem, einen Gegenstand gefunden zu haben, an dem er

sich vergreifen konnte. Mit Füßen trat er das arme Kränzlein und warf es in den Ofen!

Die Magd trat ein. „Soll angerichtet werden?“ fragte sie. „Und kommen die andern Herrschaften nicht?“

„Rein,“ herrschte Arthur die treue Dienerin an. „Soll der Champagner noch länger auf Eis —“
„In die Aschgrube mit ihm!“ schrie Arthur.

Erstreckt lief die Magd davon, fest überzeugt, ihr Herr sei nicht ganz richtig.

Nelly aber schlang liebevoll ihre Arme um des Gatten Hals.

„Gräme dich nicht!“ flüsterte sie, und die lang verhaltene Erregung machte sich in Thränenströmen Luft.

„Ich bin die Schuldige, ich ganz allein, auch das schlechte Spiel trug dazu bei; die Häßlichkeit der Irma —“ schluchzte sie.

„Rein, liebes Herz!“ erwiderte gerührt der Dichter, „du bist ganz unschuldig, und gespießt haben sie recht brav. Aber das Stück ist schlecht! Durchaus so leicht, und wenn ich's zu reizen hätte — zerreißen würde ich's! Eine Lehre aber soll dieser traurige Abend uns beiden bringen. Wir sagst er, daß ich kein Dichter bin, und die: begnüge dich mit der innigen Liebe eines Zeitungsherrschers!“

Das Geheimniß von Arthur Balds Autorschaft wurde völlig gewahrt.
Das „schleichende Gift!“ war in kurzer Zeit vergessen, Arthur und Nelly besuchten gänzlich getrübt die letzten Gesellschaften des Winters. In einer solchen war es, wo der allerbste Bürgermeister der Stadt eine längere Unterhaltung mit Arthur Bald pflog. Da trat Frau von Woyen in den Saal.

„Entschuldigen Sie mich einen Augenblick, lieber Doktor!“ sagte das Oberhaupt der Stadt, „eben sehe ich Frau von Woyen, sie ist eine so liebenswürdige, stets opferwillige Dame, ich will ihr doch einige freundliche Worte über ihr schauerhaftes Stück sagen!“

„Das wird ihr wohlthun!“ erwiderte Arthur voll einiger Ueberzeugung, und er wartet beschneiden die Rückkehr des Stadtvaters ab.

Provinz und Umgegend.

† Eisleben, 8. Febr. Der 350jährige Gedenktag an Dr. Martin Luthers Tod, der 18. Februar, wird in unserer Stadt in würdiger Weise gefeiert werden. In allen evangelischen Schulen finden Gedenkstunden statt; Nachmittags wird ein Festgottesdienst in der St. Andreaskirche abgehalten werden, wobei General-Superintendent Bierge aus Magdeburg die Festpredigt halten wird. Am Abend findet im großen Saale des „Wiesenhäuses“ ein Familienabend statt; hier hält Superintendent Wache die Festrede. Zur Aufführung wird außer Orgelstücken, Deklamationen u. w. auch aus Doretius' „Luther“ Luthers letztes Weisnachten gelangen.

† Eisleben, 9. Febr. Die Einwohnerschaft ist durch 3 starke Erschütterungen von Neuen in große Aufregung versetzt worden. Die erste erfolgte am Freitag Nachmittags 1/2 2 Uhr, die andere heftigere kurz darauf gegen 2 Uhr und die dritte, die heftigste, in der Nacht zum Samstag, einige Minuten vor 3 Uhr. Bei der letzteren, welche viele aus dem Schlafe aufschreckte, konnte man deutlich ein im Kreise sich fortplanzendes Schüttern bemerken. Der die Bewegung begleitende dumpfe Schall hat vielen den Schlaf für die übrige Nacht geraubt.

† Wom Jax. Eine neue Tropfsteinhöhle ist im Dorfe gegenüber dem Bahnhof Elbingeode hart an der Chauße gefunden worden mit zahlreichen Stalaktiten und Stalagmiten von beträchtlicher Stärke. Nachdem der Eingang, der fast vollständig verschlammte war, freigelegt worden, wurden die Höhlengänge einer eingehenden Untersuchung unterworfen, die vollständig befriedigend ausfiel. Ob die Knochenfunde von Bedeutung sind, bedarf erst sachmännlicher Untersuchung. Da die Gänge häufig sehr eng und niedrig waren, auch das Gehen infolge des Schlammes sehr beschwerlich war, konnte die ganze Ausdehnung der Höhle noch nicht festgestellt werden; bis jetzt sind etwa 50 Meter begangen. — Das Brockenhaus soll nunmehr umgebaut werden. Es soll der Restaurationsaal bedeutend vergrößert, ein neuer Speisesaal und mehrere Logierzimmer gebaut werden, wodurch dann dieser Teil des Hotels vollständig wird. Die übrigen alten Herdenhöfe werden abgerissen und dafür Neubauten zur Aufnahme der kaiserlichen Post usw. errichtet.

† Schleusingen, 8. Febr. Bei dem zweiwöchentlichen von hier entfernten Steinbruch kamen vorgestern nach Feierabend auf dem Nachhausewege vier Holzuhauer infolge übermäßigen Branntweingusses in Streit, der bald zu Thätlichkeiten führte, wobei leider wieder einmal das Messer eine Rolle spielte. Alle vier trugen schwer oder minder schwere Wunden davon. Einer der Schwerverwundeten gab schon abends obwohl ärztliche Hilfe bald zur Stelle war, seinen Geist auf.

† Sonneberg, 9. Febr. Endlich ist es gelungen, die Aufhebung des Restes der „Schwarzen Bande“ in Laucha zu bewirken und die Bevölkerung von einem drückenden Alp zu befreien. Durch ein sich zurückgekehrt fühlendes Mitglied der Bande soll es der Polizei gelungen sein, sämtlicher Überlebenden habhaft zu werden. In dem Festengewirr des romantischen Kaufmanns hatten sie sich einen Schlupfwinkel in Form einer Höhle gesucht, dieselbe war durch Abwasche sorgfältig eingerichtet und mit Lebensmittel ausgestattet. Man fand ganz gerodnet Bier in Fässern, Schnaps, Wurst, Schinken, Käse, Brod, Cigarren und Tabak, sowie verschiedene Schmutz- und Geruchsgegenstände, als Uhren, Ringe, Broschen, Armbänder, Uhrketten, Brillen, Klemmer, Monifetten u. dergl. mehr. Um nicht durch hinterlassene Spuren im Schutze ihren Schlupfwinkel zu verraten, haben sie eine verdeckte, kleine, niedere Baumgruppe überpflanzt, die ihre Spur verdeckte. Die Gesellschaft wurde gerade in ihrer Höhle überfallen und dingfest gemacht, als neun Kanthölzer geplant wurden.

† Seesen (Braunschweig), 8. Februar. Hier hatte ein junges Mädchens ihren Verlobungsring verloren, und dies schien ihr ein böses Zeichen zu sein. Ueberall, wo nur möglich, wurde derselbe gesucht, alles wurde umgewandelt, jeder Winkel innerhalb und außerhalb des Hauses aufs genaueste untersucht, aber alles vergeblich. Zu derselben Zeit verkaufte der Vater ein Kalb zum Schlachten. Doch war die untrügliche ringelose Braut mit dem Durchlöchern auch der unmöglichkeit Ort beschäftigt, da kam ein Bote angelassen, den der Schlächter gefaselt. Eine Stelle aus Schillers Gedicht: „Der Ring des Polykrates“ abändernd, rief der kläglich gebildete Bote der hocherfreuten Jungfrau entgegen: „Sieh, Braut, den Ring, den Du getragen, ihn fand ich in des Kalbes Magen, o, ohne Grenzen ist Dein Glück!“ Das glänzt der goldene Reif wieder an dem

Goldfinger der Braut, und alle Verfürchtungen wegen der bösen Vorbedeutung sind verschwunden. † Leipzig, 8. Febr. Verschwinden ist bei der letzten pedagogischen Reisen bekannte 63jährige Schuldirector Eichhorn. Die Tochter des Verschwindenden hatte mit gefälschter Bille Geldbeträge eingesammelt und ist wegen Betruges verhaftet worden. Man befürchtet, der alte Herr habe aus Gram Selbstmord verübt. Der Fall erregt allgemeines Aufsehen.

† Leipzig, 8. Februar. Gestern verstarb durch Kohlenoxyd-Vergiftung ein bei einem hiesigen Handarbeiter in Pflege befindliches vierjähriges Mädchen, das ohne Aufsicht in der Wohnung geblieben, ein Bröckel in den Ofen gelegt, dabei aber die Ofenthür offen gelassen hatte.

Vermisste Nachrichten.

Die russischen Reichs-Insignien, welche aus Anlaß der Kaiserkrönung von Petersburg nach Westau abgeholt werden, belegen aus folgenden Städten: Die Krone, die nach dem Kaiser der Kaiserin beauftragt geschickt ist und auf mehr als 1100000 Rubel zu 3 Proz. geschätzt wird, legt sich aus zwei, als weiß und als silberne Ring der künftigen Kaiserin anzuwenden, welchen denen sich auf einem Ringel das auf einem vierkantigen Ring befindet, aus fünf großen Diamanten bestehende Krone ergibt. Dieser wunderbare Reif wurde auf Befehl Kaiserin II. gleich nach ihrer Ertrübungsfeier bei dem Hofjuwelier Jermiasz Banczik, einem Oesterreicher, angefertigt. Mit Ausnahme eines Ringels, des Mittelstückes, setzen die Krone aus Diamanten und 54 großtadellose Perlen. Doch werthvoller ist der Scepter, den Kaiser Paul für seine Krönung am 5. April 1797 herstellen ließ. Er ist mit dem schönsten Diamant geschmückt der unter dem Namen „Dracon“ bekannt ist. Dieser Stein ist mit dem berühmten Kaiser die englischen Krone anzuwenden die Augen des goldenen Löwen vor dem Throne des Großmoguls zu Delhi gebohrt haben; er wundert als ein Stück Glas oder als Lapis aus einer Hand in die andere, bis ihn ein armenischer Kaufmann Namens Balow erwarb, der seinen Werth erkannte, ihn unter Verabredung nach Petersburg brachte und der Kaiserin Katharina II. zum Kauf anbot. Diefelbend dem damals noch jungen Czaren zu zeigen und 2. bestellte seinen Schatz nach Petersburg, dem Mittelpunkt des Diamantenhandels. Dort erwarb ihn Graf Alexander Orlov für 450000 Rubel, ließ ihn schmelzen und legte ihn der Kaiserin Katharina zu Füßen. August erwarb er für Balow einen Rubelsteiner und ein Stein von 2000 Rubel. Der „Dracon“ wogt 199 1/2 Karat, also 8 1/2, mehr als der Kaiserin. Nach der Krönung wurde für die Krönung des Kaisers Paul angefertigt. Er ist von Gold mit einem Stein von drei Reihen Brillanten umgeben, in deren Mitte ein 460er mondelförmiger Diamant angebracht ist.

Die Tochter des Bürgermeisters Tischsch. Aus dem Oesterreichischen Kämpfe in den 40er Jahren nach Amerika vertrieben, hat Elisabeth Tischsch, die Tochter des Bürgermeister Tischsch, welcher auf Friedrich Wilhelm IV. von Preußen ein Aemtal erbte und dafür beigezahlt wurde, nach einem an Entbehrung reichen Leben ihr Delin hier Lage in einem Kroatyner Spital gegeben. Bis auf 72 Jahre hat sie die russischen ge-

braucht. Vor vier Wochen traf sie ein Schlaganfall an dessen Folgen sie gestorben ist.

† Leipzig, 8. Febr. Verschwinden ist bei der letzten pedagogischen Reisen bekannte 63jährige Schuldirector Eichhorn. Die Tochter des Verschwindenden hatte mit gefälschter Bille Geldbeträge eingesammelt und ist wegen Betruges verhaftet worden. Man befürchtet, der alte Herr habe aus Gram Selbstmord verübt. Der Fall erregt allgemeines Aufsehen.

† Leipzig, 8. Februar. Gestern verstarb durch Kohlenoxyd-Vergiftung ein bei einem hiesigen Handarbeiter in Pflege befindliches vierjähriges Mädchen, das ohne Aufsicht in der Wohnung geblieben, ein Bröckel in den Ofen gelegt, dabei aber die Ofenthür offen gelassen hatte.

See- und Marine.

Bei den Torpedobothschiffen findet häufig die genaue Ausbildung des fernmündigen Personals zu Torpedobothschiffsmaat und Torpedobothschiffsmaat nicht mehr statt. Erneuerungen bzw. Beförderungen zu Torpedobothschiffsmaat, Torpedobothschiffsmaat und Torpedobothschiffsmaat sind nicht mehr vorzunehmen.

Der Reichswald an jungen Officieren ist in der preussischen Armee in letzter Zeit ungemein groß gewesen, so daß die Eiden, die durch Rekrutierungen einherzu waren, sich überall aufgestellt haben. Bei Aufhebung der letzten Rekruten im Mai v. J. ist bei fast allen Regimentern eine große Anzahl von Officieren neu eingetrifft.

Gerichtswesen und Entscheidungen.

Für Schanzwitzer. Die Schanzwitzer D. hatte an einem Sonntag außerhalb der für das Handelsgericht freigegebenen Zeit gekaufte Getränke über die Straße verkauft. Auf Grund dieses Verstoßes wurde er in der Verurteilung von der Strafkammer verurteilt. Die hiergegen eingelegte Revision wies das Kammergericht zurück. Es vertritt der Standpunkt, daß ein Schanzwitzer, wenn er Getränke nicht zum Geuß an Ort und Stelle, sondern über die Straße veräußert, nicht mehr das Schanz-, sondern das Handelsrecht zu betrachten ist.

Industrie, Handel und Verkehr.

Die Einnahmen im Verbohrkanal betragen seit der Eröffnung: Juli 1869 12, August 2223 M., September 2470 M., October 112 7/8 M., November 106 7/8 M., December 89 6/8 M., Januar 2693 M. An eine Vergrößerung ist also vor der Hand nicht zu denken, denn die Banföhen betragen 150 Mill. M. Man wird wohl die Schichten ernähren müssen.

Druck und Verlag der „Merseburger Kreisblatt-Druckerei“ (H. Reichold), Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.